

Fünf Cassettenrecorder japanischer Herkunft in der Preisklasse von 700 bis 1000 Mark ließen wir diesmal aufspielen. Besonders interessiert hat uns, ob Klang und Bedienkomfort überhaupt unter einen Hut zu bringen sind, oder zugunsten des einen auf das andere ver-
 muß.
 Hut
 ob man
 nen
 zichten

Hörenswertes Quintett

Cassettenrecorder
 Aiwa AD-F 640,
 Harman/Kardon TD 292,
 Kenwood KX-880 G,
 Nakamichi BX-125E und
 Teac V-750.



Fono-Forum- Cassetten-Empfehlung

1. Fuji FR-Metal
2. Fuji FR-II
3. Maxell UD II

Aussteuerung
(Vorbild)
" +5 dB"
" +1 dB"
" +1 dB"

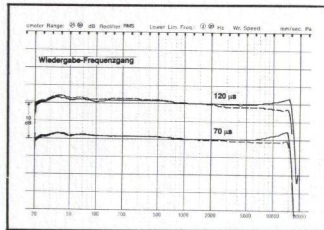
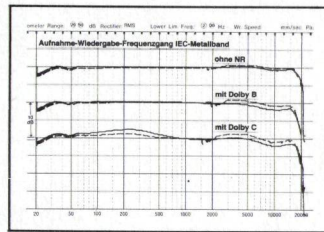
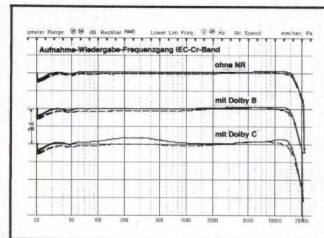
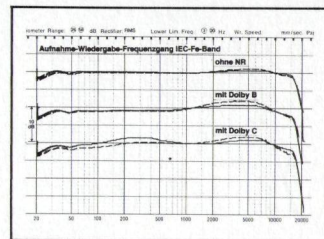
Cassettenrecorder Aiwa AD-F 640



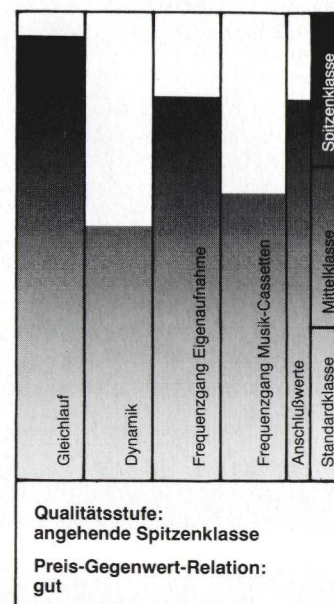
Technische Daten: Cassettenrecorder Aiwa AD-F 640

Gleichlaufschwankungen	nach DIN/linear	± 0,06%/± 0,13%
Drehzahlabweichung Bandanfang/Bandende		+0,6/+0,35%
Dynamik	Geräuschspannungsabstand	Hörendynamik
mit Dolby B/Dolby C		
Eisenoxid (IEC I)	65 /71,5 dB	54,5/63,5 dB
Chromdioxid (IEC II)	62,5/68,5 dB	58,5/67,5 dB
Metallband (IEC IV)	65,5/72 dB	62,5/72,5 dB
Frequenzgang Aufnahme-Wiedergabe (ohne NR/mit Dolby B/Dolby C)		
Eisenoxid (IEC I)/Chromdioxid (IEC II)/Metallband (IEC IV) siehe Diagramme		
Wiedergabefrequenzgang 70 und 120µs		
Höhenverlust nach fünfmal Abspielen		
Azimutkonstanz (15 kHz, Fe-Band)		
Übersprechdämpfung 1 kHz/10 kHz		
Anschlußwerte		
Eingangsempfindlichkeit/-impedanz		
Ausgangsspannung bei DIN-Pegel/		
Ausgangsleistung		
Aussteuerungssteller: Gleichaufnehmer bis -20/-40 dB		
Abschaltzeit am Bandende/bei Blockade		
Aufnahme-Einstieg-Muting		
Anjaul-Unterdrückung		
Umspülzeit für C 60		
Zählerschlupf maximal		
Abmessungen (B×H×T)		
Ungefährer Handelspreis		
Garantiezeit		

Vertrieb: Aiwa, Scheidtweiler Straße 19, 5000 Köln 41



Qualitätsprofil Cassettenrecorder Aiwa AD-F640



Anders auszusehen als andere ist ein nicht zu unterschätzender Vorteil, zumindest dann, wenn man sich von der grauen Masse bewußt abheben will. Das gilt in ganz besonderem Maße für Cassettenrecorder, die den Markt in unzähligen Varianten, aber mit stets verwechselbarem Äußeren überschwemmen.

Eine Ausnahme bildet da ganz klar der Aiwa-Recorder. Das am Fußteil der Frontplatte schnauzenartig vorstehende Bedienpaneel hat durchaus auch praktische Vorteile: Durch die räumliche Unterteilung der Frontplatte wird die Bedienung insgesamt übersichtlicher, und so manche Bedienelemente lassen sich noch sicherer handhaben.

Schade, daß der Schiebesterler für den Aufnahmepegel nicht auch noch dort Platz gefunden hat. Der ist nämlich relativ schwergängig und auch nicht gerade besonders griffig, so daß seine Verstellung gegen den vertikalen Frontplattenteil ein wenig Fingerspitzengefühl erfordert. Doch daran kann man sich durchaus gewöhnen.

Automatische Bandstraffung

Gewöhnungsbedürftig, zumindest für schreckhafte Zeitgenossen, ist auch das doppelt aufeinanderfolgende „Rat-tern“, mit dem das Zuschwenken der Cassettenlade bei eingelegter Cassette quittiert wird. Doch keine Angst, mit diesem Angriff auf empfindliche Ohren wird keineswegs ein frühzeitiges Ende des Laufwerkes signalisiert, sondern das automatische Straffen des Bandes. Bandsalat wegen loser Wickel ist bei diesem Recorder also nicht zu befürchten.

Zu den eher versteckten Vorzügen des AD-F 640 zählt

Automatische Entmagnetisierung

Auf der Rückseite findet sich schließlich noch ein Umschalter zur korrekten Einstel-

lung auf Chrombänder europäischer oder japanischer Norm. Wesentlich bequemer, nämlich per Drehsteller auf dem Frontpaneel, läßt sich die Vormagnetisierung für das verwendete Bandmaterial einstellen. Und noch eine feine Sache: Bei jedem Einschalten dieses Gerätes werden die Tonköpfe automatisch entmagnetisiert. Für Verspielte gibt es eine Reihe von Automatikfunktionen, wie beispielsweise den Null-Stop. Wenn man sich bei der Wahl des Bandmaterials auf hochaussteuerbare Chrom-ersatzbänder und Metal-Tapes beschränkt – Fe-Bänder mag dieser Aiwa nämlich gar nicht – erwirbt man mit dem AD-F 640 einen rundherum hochwertigen Recorder, an dem man lange Freude haben wird.

lung auf Chrombänder europäischer oder japanischer Norm. Wesentlich bequemer, nämlich per Drehsteller auf dem Frontpaneel, läßt sich die Vormagnetisierung für das verwendete Bandmaterial einstellen. Und noch eine feine Sache: Bei jedem Einschalten dieses Gerätes werden die Tonköpfe automatisch entmagnetisiert. Für Verspielte gibt es eine Reihe von Automatikfunktionen, wie beispielsweise den Null-Stop. Wenn man sich bei der Wahl des Bandmaterials auf hochaussteuerbare Chrom-ersatzbänder und Metal-Tapes beschränkt – Fe-Bänder mag dieser Aiwa nämlich gar nicht – erwirbt man mit dem AD-F 640 einen rundherum hochwertigen Recorder, an dem man lange Freude haben wird.

Für Verspielte gibt es eine Reihe von Automatikfunktionen, wie beispielsweise den Null-Stop. Wenn man sich bei der Wahl des Bandmaterials auf hochaussteuerbare Chrom-ersatzbänder und Metal-Tapes beschränkt – Fe-Bänder mag dieser Aiwa nämlich gar nicht – erwirbt man mit dem AD-F 640 einen rundherum hochwertigen Recorder, an dem man lange Freude haben wird.

Fono-Forum- Cassetten-Empfehlung

1. Fuji FR-Metal
2. Maxell XL II
3. BASF LH-MI

Aussteuerung
(Vorbild)
" +3 dB"
" +1 dB"
" +1 dB"

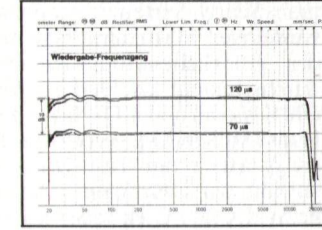
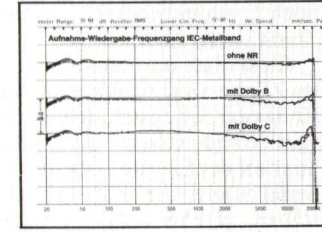
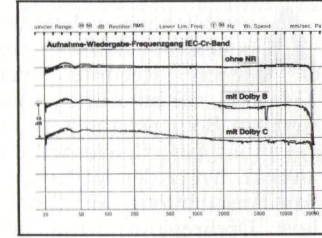
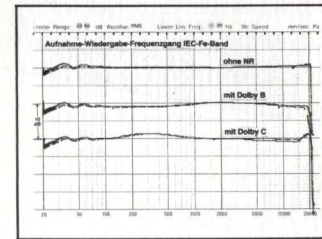
Cassettenrecorder Harman/Kardon TD292



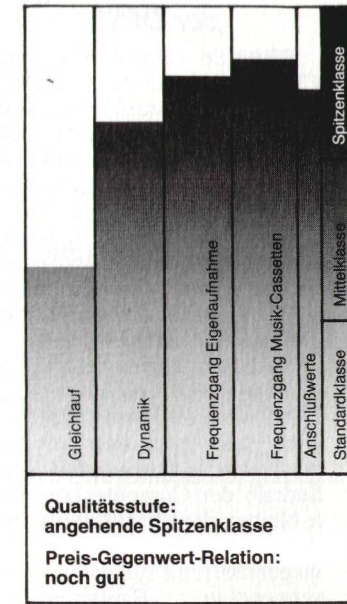
Technische Daten: Cassettenrecorder Harman/Kardon TD 292

Gleichlaufschwankungen	nach DIN/linear	± 0,14%/± 0,24%
Drehzahlabweichung Bandanfang/Bandende		0/-0,1%
Dynamik	Geräuschspannungsabstand	Hörendynamik
mit Dolby B/Dolby C		
Eisenoxid (IEC I)	65 /72 dB	55 /64,5 dB
Chromdioxid (IEC II)	66,5/73,5 dB	58 /67 dB
Metallband (IEC IV)	66 /73,5 dB	62 /73,5 dB
Frequenzgang Aufnahme-Wiedergabe (ohne NR/mit Dolby B/Dolby C)		
Eisenoxid (IEC I)/Chromdioxid (IEC II)/Metallband (IEC IV) siehe Diagramme		
Wiedergabefrequenzgang 70 und 120µs		
Höhenverlust nach fünfmal Abspielen		
Azimutkonstanz (15 kHz, Fe-Band)		
Übersprechdämpfung 1 kHz/10 kHz		
Anschlußwerte		
Eingangsempfindlichkeit/-impedanz		
Ausgangsspannung bei DIN-Pegel/		
Ausgangsleistung		
Aussteuerungssteller: Gleichaufnehmer bis -20/-40 dB		
Abschaltzeit am Bandende/bei Blockade		
Aufnahme-Einstieg-Muting		
Anjaul-Unterdrückung		
Umspülzeit für C 60		
Zählerschlupf maximal		
Abmessungen (B×H×T)		
Ungefährer Handelspreis		
Garantiezeit		

Vertrieb: Harman Deutschland, Hünnerstraße 1, 7100 Heilbronn



Qualitätsprofil Cassettenrecorder Harman/Kardon TD292



Schlichtheit kann durchaus eine Zierde sein, sagte man sich offensichtlich bei Harman/Kardon und entwickelte den TD292. Für verspielte Typen eher ein Alptraum, dürfte dieser Recorder den sachlichen Zeitgenossen ansprechen, dem Schnick-Schnack ein Greuel ist.

Überflüssiges findet man nun wirklich nicht auf der Frontplatte des TD292. Von dieser Beschränkung auf das Notwendige profitiert natürlich zunächst einmal die Übersichtlichkeit. Ein klein wenig Luxus stellt sich dann doch noch ein, schwenkt man die Klappe im rechten unteren Frontplattenabschnitt auf. Dort ist unter anderem die Taste zur Aktivierung des MPX-Filters versteckt. Die versteckte Lage ist durchaus angebracht. Wer ausschließlich vom Rundfunk aufnimmt, sollte diese Taste so wieso ständig eingerastet lassen. Wem es eher auf den größeren Frequenzumfang einer Schallplatte ankommt, läßt sie stets ausgerastet. Auf jeden Fall keine Taste, an die man täglich ran muß.

Auch die Versteckstellung von zwei Reglerknöpfen unter dieser Klappe ist durchaus sinnvoll, falls man sich auf die Bandsorte eines bestimmten Herstellers „eingeschossen“ hat und den Recorder ständig an derselben HiFi-Anlage betreibt. Der eine der beiden Knöpfe ermöglicht die Einstellung der Vormagnetisierung und der andere die Balance zwischen den beiden Stereokanälen.

Wohl dem, der sich tatsächlich auf eine einzige Bandsorte eingeschossen hat, weigert sich der TD292 doch beharrlich, das Geschlecht der eingelegten Cassette – Metall, Chrom oder Eisenoxid – selbsttätig zu er-

kennen. Da will schon eine der drei Tipptasten auf der Frontplatte bedient sein. Nichts für Vergeßliche!

Ergonomisch einwandfrei

Die Tasten für die Laufwerksteuerung reagieren übrigens bereits auf den leichtesten Druck mit der Fingerspitze. Ihre Anordnung ist ergonomisch einwandfrei gewählt. Der Flachbahnsteller zur Aussteuerung des Aufnahmepegels ist griffig und leichtgängig ausgefallen. Durch das großzügig dimensionierte Fenster der Cassetten-tür ist man stets bestens im Bilde darüber, was gerade zum Abspielen bereit steht. Immerhin ist der Purismus in Sachen Komfort nicht soweit getrieben worden, daß man auch noch auf einen Kopfhöreran-

schluß verzichten muß.

Glücklicherweise ist das Innenleben des TD292 gar nicht puristisch gehalten. Da durften die Techniker schon ganz schön hinklotzen. So blieb eben noch genug Geld übrig für einen hochwertigen Sendust-Tonkopf. Linealglatte Frequenzgänge, sowohl für die Fremdwiedergabe als auch für die Eigenaufnahme sämtlicher (!) Bandsorten sind dem TD292 Ehrensache.

In Sachen Dynamik kann dieser Recorder ebenfalls aus dem Vollen schöpfen! Nicht ganz auf demselben hohen Niveau spielt da das Laufwerk mit, das eher durchschnittliche Qualität aufweist.

Alles in allem gilt beim TD292: Mehr sein als scheinen. Zu dieser Philosophie der Vernunft kann man seinen Vätern nur herzlich gratulieren.

Fono-Forum-Cassetten-Empfehlung

Aussteuerung (Vorbild)

1. Fuji FR-Metal
2. TKD SA-X
3. Sony UCX

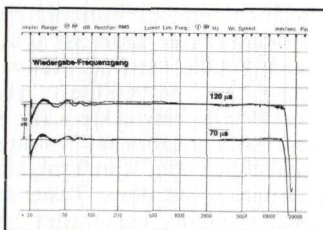
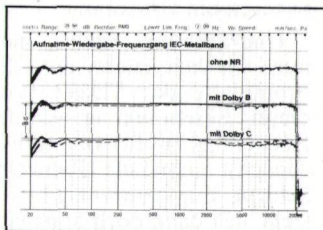
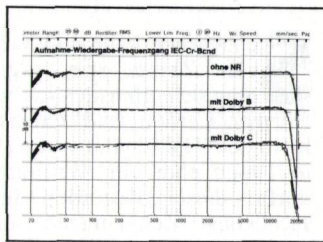
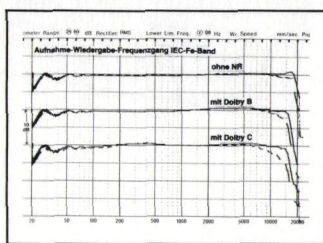
„+4 dB“
„+2 dB“
„+2 dB“

Cassettenrecorder Kenwood KX-880 G

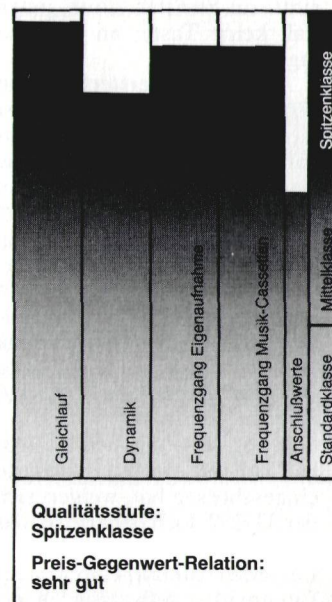


Technische Daten: Cassettenrecorder Kenwood KX-880 G

Gleichlaufschwankungen	nach DIN/linear	± 0,06%/± 0,17%
Drehzahlabweichung Bandanfang/Bandende		+0,7/+0,7%
Dynamik mit Dolby B/Dolby C	Geräuschspannungsabstand	Hörendynamik
Eisenoxid (IEC I)	66,5/74 dB	52 /61,5 dB
Chromdioxid (IEC II)	68,5/76 dB	57,5/66,5 dB
Metallband (IEC IV)	66,5/74,5 dB	64 /75,5 dB
Frequenzgang Aufnahme–Wiedergabe (ohne NR/mit Dolby B/Dolby C)		
Eisenoxid (IEC I)/Chromdioxid (IEC II)/Metallband (IEC IV)	siehe Diagramme	
Wiedergabefrequenzgang 70 und 120µs	siehe Diagramm	
Höhenverlust nach fünfmal Abspielen	0,8 dB	
Azimuthkonstanz (15 kHz, Fe-Band)	sehr gut	
Übersprechdämpfung 1 kHz/10 kHz	48/38 dB	
Anschlußwerte		
Eingangsempfindlichkeit/-impedanz	Line 140 mV/45 kOhm Mic 0,6 mV/4,9 kOhm	
Übersteuerungsfestigkeit der Eingänge/Vorband-Rauschabstand	Mic 55 mV/63 dB	
Ausgangsspannung bei DIN-Pegel/ Ausgangsleistung	Line 790 mV/3 kOhm	
Aussteuerungssteller: Gleichaufhebler bis –20/–40 dB	max. 0,5/1,0 dB	
Abschaltedauer am Bandende/bei Blockade	2,5/2,5 s	
Umspulzeit für C 60	78 s	
Zählerschlupf maximal	3 s	
Abmessungen (B×H×T)	44×11,2×30,5 cm	
Ungefährer Handelspreis	800,– DM	
Garantiezeit	12 Monate	
Vertrieb: Trio-Kenwood, Rembrücker Straße 15, 6056 Heusenstamm		



Qualitätsprofil Cassettenrecorder Kenwood KX-880 G



Qualitätsstufe: Spitzenklasse
Preis-Gegenwert-Relation: sehr gut

Letztere ist etwas umständlich nach Gehör zu erledigen, und zwar mittels getrennter Drehregler auf der Frontplatte. Diese ist auch empfänglich für den Anschluß eines Mikrophones und eines Kopfhörers, dessen Pegel einstellbar ist.

Der KX-880 G ist auch ausgesprochen auskunftsfreudig. Informationen aller Art erteilt er über zwei Displays. Das vertikale angeordnete ist ausschließlich der Pegelanzeige gewidmet. Zweimal siebzehn Segmente erlauben eine feinfühligere Aussteuerung. Durch kurzzeitige Abspeicherung des Pegel-Spitzenwertes läßt sich die Aussteuerung in jedem Falle leicht in den Griff bekommen.

Das zweite, zentral und waagrecht angeordnete Display gibt über sämtliche Laufwerksfunktionen Auskunft.

Nicht genug damit, erfolgt dort auch die Anzeige der Bandstellung und zwar in Echtzeit! Abgerundet wird der außerordentliche Bedienkomfort dieses Recorders durch eine selbständige Erkennung der Bandsorte.

Bereits professionellen Ansprüchen genügt die Pegelstellung per Mastersteller und Vorpegelsteller für jeden Stereokanal.

Ein Direktantrieb für die Tonwelle bürgt für Langzeitstabilität. Auf dem Meßtisch glänzte der neue Kenwood mit exzellentem Gleichlauf und guter Dynamik sowie linealgetragenen Frequenzgängen.

Wer auf Hinterbandkontrolle verzichten kann und Wert auf ein gerüttelt Maß an Bedienkomfort legt, ist mit diesem gerade 800 Mark billigen Recorder also allerbestens bedient.

Fono-Forum-Cassetten-Empfehlung

Aussteuerung (Vorbild)

1. Fuji FR-Metal
2. Maxell XL II
3. Sony UCX

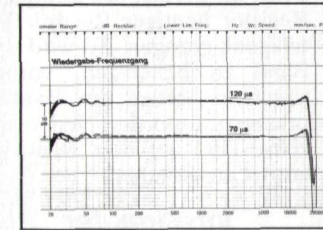
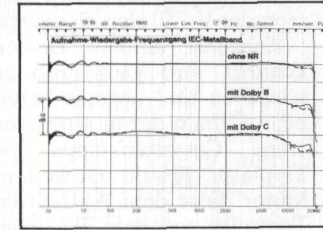
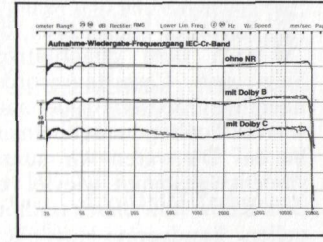
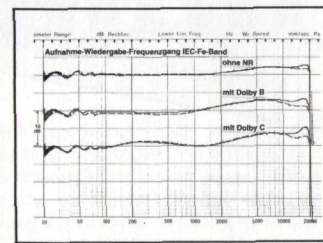
„+5 dB“
„+3 dB“
„+3 dB“

Cassettenrecorder Nakamichi BX-125 E

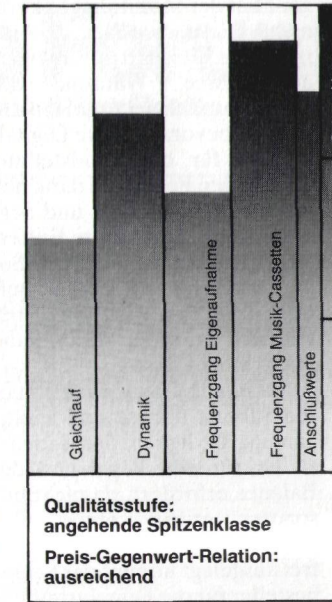


Technische Daten: Cassettenrecorder Nakamichi BX-125 E

Gleichlaufschwankungen	nach DIN/linear	± 0,13%/± 0,19%
Drehzahlabweichung Bandanfang/Bandende		+0,15/+0,15%
Dynamik mit Dolby B/Dolby C	Geräuschspannungsabstand	Höhendynamik
Eisenoxid (IEC I)	64 /70 dB	56,5/65,5 dB
Chromdioxid (IEC II)	66 /71,5 dB	60 /68 dB
Metallband (IEC IV)	67,5/74,5 dB	62 /72 dB
Frequenzgang Aufnahme-Wiedergabe (ohne NR/mit Dolby B/Dolby C)		
Eisenoxid (IEC I)/Chromdioxid (IEC II)/Metallband (IEC IV)	siehe Diagramme	
Wiedergabefrequenzgang 70 und 120µs	siehe Diagramm	
Höhenverlust nach fünfmal Abspielen	1,0 dB	
Azimuthkonstanz (15 kHz, Fe-Band)	sehr gut	
Übersprechdämpfung 1 kHz/10 kHz	48/36 dB	
Anschlußwerte		
Eingangsempfindlichkeit/-impedanz	Line 90 mV/30 kOhm	
Ausgangsspannung bei DIN-Pegel/ Ausgangsleistung	Line 740 mV/2,1 kOhm	
Aussteuerungssteller: Gleichaufhebler bis -20/-40 dB	max. 0,6/1,0 dB	
Abschaltedauer am Bandende/bei Blockade	1,5/1,5 s	
Aufnahme-Einstieg-Muting	sehr gut	
Anlauf-Unterdrückung	gut	
Umschaltzeit für C 60	96s	
Zählerschlupf maximal	6s	
Abmessungen (B×H×T)	43×11,4×25,5 cm	
Ungefährer Handelspreis	950,- DM	
Garantiezeit	18 Monate	
Vertrieb: Nakamichi, Stephaniestraße 6, 4000 Düsseldorf 1		



Qualitätsprofil Cassettenrecorder Nakamichi BX-125 E



Qualitätsstufe: angehende Spitzenklasse
Preis-Gegenwert-Relation: ausreichend

Nakamichi baut anerkanntermaßen einige der besten Cassettenrecorder der Welt. Für die Spitzengeräte dieses japanischen Herstellers muß man dafür auch schon recht tief in die Tasche greifen. Da gehen jeweils einige Tausender über den Ladentisch. Nachdem die Kundschaft für so teures Recordergut naturgemäß einigermaßen klein ist, hat man sich bei Nakamichi nun schon vor einiger Zeit dazu entschlossen, die Exklusivität etwas zu lockern. Schließlich läßt sich auch mit billigeren Recorders Umsatz machen.

Der Verkaufspreis für den brandneuen BX-125 E liegt gerade knapp unter 1000 Mark. Wie an unserem aktuellen Testfeld abzulesen ist, kann man in dieser Preisklasse schon einiges erwarten. Entweder an Komfort, Qualität oder an beidem zusammen! Da waren wir doch einigermaßen gespannt, was hier die berühmte Marke zu leisten imstande ist. Insbesondere, ob da nicht der gute Name mitbezahlt werden muß.

Spartanische Bedienung

In Sachen Bedienkomfort ist der neue Nakamichi ein ausgesprochener Spartaner. Ein mechanisiertes Zählwerk für ein Gerät dieser Preisklasse nimmt heutzutage doch etwas wunder. Bezweifelt werden darf, ob die manuelle Einstellung der Bandsorte bei einem Recorder der Tausend-Mark-Klasse noch unter dem an sich positiv zu bewertenden Aspekt „Purismus“ abgebuht werden darf. Vielleicht wäre da eine automatische Erkennung der Bandsorte doch sinnvoller gewesen, als der elektronische Ausblender, den Nakamichi seinem BX-125 E zum wahl-

weise schnellen oder langsamen Ein- und Ausblenden spendiert hat.

Ratsam ist es, diesen Recorder immer mit demselben Band zu fahren, da ein einfaches Einmessen, etwa von der Frontpartie aus, nicht vorgesehen ist. Dafür gibt es im Geräteinnern ein ganzes Arsenal von Trimpotentiometern, mit denen der Service-Mann Vormagnetisierung an die ausgewählte Bandsorte präzise anpassen kann.

Solide gebaut

Nakamichi-Recordern wird landauf landab eine überdurchschnittliche Fertigungsqualität attestiert. Da macht auch der neue Recorder keine Ausnahme. Sämtliche Tasten und Steller funktionieren präzise und sind vorbildlich gut zu bedienen. Solides Blechmaterial

herrscht bei der Gehäusekonstruktion vor. Selbst die Cassettenklappe ist nicht, wie allgemein üblich, aus Kunststoff, sondern aus Metall gefertigt.

Auf einen Nenner gebracht: Der BX-125 E hinterläßt einen ausgesprochen soliden Eindruck. Im Innern muß zwar Kabelgewirr in Kauf genommen werden, dafür ist aber die Platine preußisch penibel bestückt. Meßtechnisch und klanglich läßt der neue Nakamichi nichts zu wünschen übrig. Besonders erfreulich ist es, daß die Nakamichi-üblichen Probleme bei der Wiedergabe von Fremdbändern hier nicht feststellbar sind!

Alles in allem also ein technisch ausgereiftes Gerät, das es im harten Konkurrenzkampf aufgrund seines hohen Preises jedoch nicht ganz leicht haben dürfte.

Fono-Forum-Cassetten-Empfehlung

Aussteuerung (Vorbild)

1. Fuji FR-Metal
2. TKD SA
3. Maxell XL I

+3 dB
+1 dB
+3 dB

Teac gehört zu den wenigen Recorder-Spezialisten, die nach dem quantitativen Sieg der Cassettenrecorder über ihre größeren Brüder nach wie vor Tonbandmaschinen anbieten. Da waren wir ausgesprochen gespannt, wieviel von dem Know-how dieses traditionellen Bandgeräte-Herstellers in den brandneuen Cassettenrecorder V-750 eingeflossen ist. Zunächst einmal: Bedienkomfort wird ganz groß geschrieben und beginnt bereits beim Öffnen der motorgesteuerten Cassettenklappe per Tipptaste. Jeweils ein weiterer Motor dient dem Antrieb der Tonwelle und dem Wickelantrieb. Es werden fast sämtliche Register heutiger Recorderintelligenz gezogen. So wird das Band zu beliebigen, vorbestimmten Stellen des Bandes präzise transportiert. Jeder einzelne Titel auf dem Band ist gezielt ansteuerbar.

Intelligenter Recorder

Eine Extraportion Intelligenz hat der Monitor abbekommen. Dieser schaltet in Aufnahmebereitschaft automatisch auf „Source“. Während Aufnahme und Wiedergabe wird „Tape“ bevorzugt. Die Digitalanzeige für die Bandstellung und für den Pegel sind dank hell leuchtender Symbole und Segmente auch auf größere Entfernung problemlos ablesbar. Sogar das Tastenfeld für die Laufwerksteuerung wird üppig beleuchtet: grün bei Wiedergabe und rot bei Pause. Sämtliche Tasten funktionieren äußerst präzise und leichtgängig. Lediglich der Linearsteller für den Pegel und die Balance erfordert, da nicht besonders griffig, etwas Geschick. Ergonomisch einwandfrei ausgelegt kommt der Schiebestereller für die Feineinstellung

der Vormagnetisierung daher. Es gibt Frontanschlüsse nicht nur für den Kopfhörer, sondern auch für ein Stereo-Mikrophon. Glücklicherweise sind die Vorzüge des neuen Teac-Recorders gleichmäßig verteilt auf Bedienungskomfort und innere Wertigkeit. Eine seltene, aber um so erfreulichere Kombination! Klanglich wuchert dieser Recorder nämlich mit Bestleistungen. Dynamik gibt es in Hülle und Fülle. Die jeweiligen Frequenzgänge verlaufen linealglatt. Auch Fremdbänder werden einwandfrei reproduziert. Die Entzerrung stimmt. Die Tonköpfe sind ausreichend standfest: eine unerlässliche Voraussetzung für gute Aufnahmen gerade mit einem Dreikopf-Recorder!

Cassettenrecorder Teac V-750

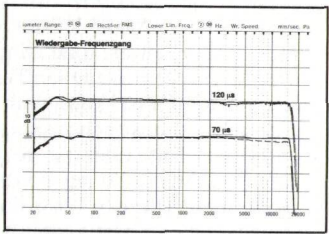
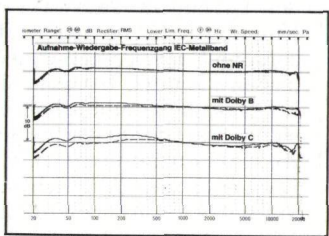
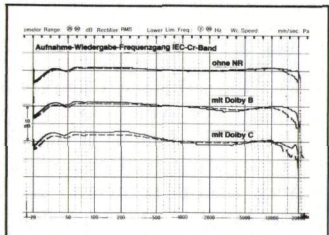
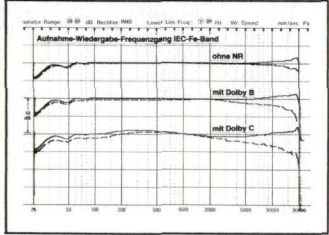


Technische Daten: Cassettenrecorder Teac V-750

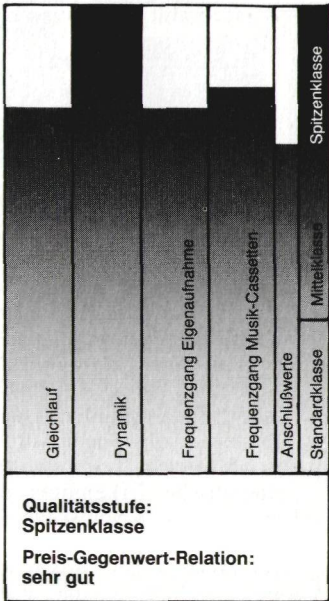
Gleichlaufschwankungen	nach DIN/linear	± 0,07%/± 0,18%
Drehzahlabweichung Bandanfang/Bandende		+0,2/+0,1%
Dynamik mit Dolby B/Dolby C	Geräuschspannungsabstand	Höhendynamik
Eisenoxid (IEC I)	66 /74 dB	56 /66,5 dB
Chromdioxid (IEC II)	67,5/75,5 dB	59 /69 dB
Metallband (IEC IV)	67,5/76,5 dB	62,5/74 dB
Frequenzgang Aufnahme–Wiedergabe (ohne NR/mit Dolby B/Dolby C)	siehe Diagramme	
Eisenoxid (IEC I)/Chromdioxid (IEC II)/Metallband (IEC IV)	siehe Diagramme	
Wiedergabefrequenzgang 70 und 120µs	siehe Diagramm	
Höhenverlust nach fünfmal Abspielen	1,0 dB	
Azimutkonstanz (15 kHz, Fe-Band)	noch gut	
Übersprechdämpfung 1 kHz/10 kHz	44/28 dB	
Anschlußwerte		
Eingangsempfindlichkeit/-impedanz	Line 120 mV/81 kOhm	Mic 0,5 mV/10 kOhm
Übersteuerungsfestigkeit der Eingänge/Vorbild-Rauschabstand	Mic 32 mV/63 dB	
Ausgangsspannung bei DIN-Pegel/ Ausgangsleistung	Line 650 mV/1,1 kOhm	
Aussteuerungssteller: Gleichlauffehler bis –20/–40 dB	max. 0,4/0,8 dB	
Abschaltzeit am Bandende/bei Blockade	1/1,5 s	
Aufnahme-Einstieg-Muting	sehr gut	
Anjaul-Unterdrückung	sehr gut	
Umschaltzeit für C 60	82 s	
Zählerschlupf maximal	1,5 s	
Abmessungen (B×H×T)	43,2×11,9×28,7 cm	
Ungefährer Handelspreis	1000.– DM	
Garantiezeit	12 Monate	
Vertrieb: Harman Deutschland, Hunderstraße 1, 7100 Heilbronn		

Kaum Höhenschwund

Ernsthafte Probleme mit nachträglichem Höhenschwund von Aufnahmen treten nicht auf. Bei Aufnahme-Ein- und -Ausstieg gibt es keine unerwünschten Knackser. An den Nahtstellen verbleiben garantiert keine Reste der vorherigen Aufnahme. Was will man mehr? Sicherlich ist die Bedienvielfalt des V-750 gewohnungsbedürftig. Dieser Recorder ist jedoch klanglich derart über jeden Zweifel erhaben, daß man auch Puristen empfehlen möchte, einmal über ihren Schatten zu springen und ein „Zuviel“ an Bedienkomfort „in Kauf zu nehmen“! Reinhold Martin



Qualitätsprofil Cassettedeck Teac V-750



FonoForum bläst zum Jubiläum

1956-1986: FonoForum - Klassik und High Fidelity

Trompeten-Kontraste

Ludwig Güttler

Johann Pezel, Domenico Gabrielli, Johann Nepomuk Hummel, Paul Hindemith, Trompetenensemble Ludwig Güttler, Neues Bachisches Collegium Musicum Leipzig/Max Pommer, Leipziger Bach-Collegium, Dresdner Philharmonie/Herbert Kegel

Digital Direct Metal Mastering

FonoForum

Klassik und High Fidelity

Zum 30jährigen Jubiläum von FonoForum hat sich die Redaktion etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Eine Jubiläumsplatte mit einer exemplarischen Sammlung repräsentativer, kammermusikalischer und konzertanter Trompetenwerke von Pezel, Gabrielli, Hummel und Hindemith. Interpretiert vom weltweit bekannten Star-Trompeter Ludwig Güttler. Für die künstlerische Qualität der Einspielungen garantiert die FonoForum-Redaktion. Auch aufnahmetechnisch wurde für guten Ton gesorgt. Alle Stücke sind digital aufgezeichnet und in DMM-Technologie überspielt. Sichern Sie sich ein Exemplar, bevor diese Platten-Kostbarkeit vergriffen ist.

COUPON

Bitte schicken Sie mir die Platte „Trompeten-Kontraste“ frei Haus.

Unterschrift _____ Datum _____

Name/Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____ FF 6/86

Einen Verrechnungsscheck über DM 23,90 lege ich bei.

TREUE-RABATT

Ich bin Abonnent von FonoForum und bekomme die Platte deshalb zum Treue-Sonderpreis von DM 19,80 (den Verrechnungsscheck über diese Summe lege ich bei).

Meine Abo-Nr. ist: _____

Bitte schicken Sie diesen Coupon an:
Spezial-Zeitschriften-Verlag GmbH & Co. KG,
Leserservice, Postfach 1123, 8057 Eching